

Hausgottesdienst – Gottesdienst zu Hause

13. Dezember 2020 – 3. Advent (Pfarrer Andreas Höhne)

Zurzeit können Gottesdienste in unseren Kirchen wieder nur eingeschränkt stattfinden.

Ich lade Sie ein, den Gottesdienst am 3. Advent zu Hause zu feiern.

Wir feiern ihn örtlich getrennt, aber geistlich verbunden.

Entzünden einer Kerze – Halten Sie einen Moment Stille.

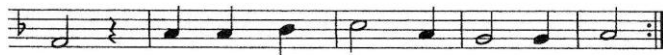
Eine(r): Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Lied: EG 17



1. Wir sa - gen euch an den lie - ben Ad -
Wir sa - gen euch an eine hei - li - ge



vent. Se - het, die ers - te Ker - ze brennt!
Zeit. Ma - chet dem Herrn den Weg be - reit.



Freut euch, ihr Chris - ten, freu - et euch



sehr! Schon ist na - he der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die zweite Kerze brennt!

So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.

Kv: Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die dritte Kerze brennt!

Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.

Kv: Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Wir beten: Himmlischer Vater,
manchmal sehen wir deine Zeichen auf unserem Lebensweg nicht.
Gerade in diesen Tagen aber sehnen wir uns so sehr danach und spüren,
wie sehr wir sie brauchen.
Darum sende auf uns dein Licht, das das Dunkel durchbricht.
Öffne unseren Sinn für deine Gegenwart.
Wohne in unseren Herzen und fülle sie mit Geduld und Vorfreude.
Sei uns nahe und wohne mitten unter uns,
durch Christus und deinen Heiligen Geist. Amen.

Lesung: Lukasevangelium, Kap. 1,67-79

Der Lobgesang des Zacharias

67) Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:
68) Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!
Denn er hat besucht und erlöst sein Volk
69) und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils
im Hause seines Dieners David
70) – wie er vorzeiten geredet hat
durch den Mund seiner heiligen Propheten –,
71) dass er uns errettete von unsern Feinden
und aus der Hand aller, die uns hassen,
72) und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern
und gedächte an seinen heiligen Bund,
73) an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,
uns zu geben,
74) dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde,
75) ihm dienten ohne Furcht unser Leben lang
in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.
76) Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen.
Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest
77) und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk
in der Vergebung ihrer Sünden,
78) durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,
durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,
79) auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des
Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Andacht:

„Gott sei Dank!“ Oder: „Gelobt sei Gott!“ – erleichtert und ungebremst bricht es aus Zacharias heraus. Dabei, eigentlich ist Zacharias wohl eher ein bedächtiger Charakter. Ein Mensch, der wohlsonnigen Worte. Sein Beruf als Priester am Jerusalemer Tempel legt dies zumindest nahe. Aber trotzdem: Jetzt muss er es sagen... das, was ihm zugewachsen ist als Erkenntnis in der Stille. Denn schweigen musste er. So war es ihm auferlegt, nachdem der Engel Gabriel ihm bekanntgegeben hatte, dass er zusammen mit seiner lieben, alten Frau Elisabeth noch einmal ein Kind haben würde. Vater eines berühmten Sohnes solle er werden. Johannes sollte er ihn nennen und dieser würde dann Vorläufer und prophetischer Zeuge für den kommenden Sohn Gottes sein. Was für ein unglaubliches Geschehen, in das Zacharias da hineinverwoben ist! Kein Wunder, dass Zacharias jubelt. -

Als Christen von heute hören wir dies weniger aufgeregt. Denn wir glauben ja, dass alles, was Zacharias begeistert in seinen Lobgesang hineingelegt hat, eben nicht nur Euphorie eines alten Mannes war, sondern dass es sich bewahrheitet hat. Denn sein Kind wurde Johannes der Täufer. Sein Leben war bezogen auf Jesus. Und mit Jesus wohnte Gott unter uns.

Doch ...Stopp! Empfinden Sie es nicht auch so, dass all diese Gedanken und Erkenntnisse allzu schnell über die Lippen kommen? In dieser Geschwindigkeit lassen sie uns kaum Platz, selbst Teil dieser menschlichen Freude zu werden.

Ich denke dabei an einen Schnellzug, der durch einen kleinen Bahnhof ohne anzuhalten fährt. Da rauscht etwas an mir vorbei, voller Energie und doch ohne tatsächliche Bedeutung für mein eigenes Leben. –

Was ändert sich durch Weihnachten wirklich? Ganz oft habe ich mir in früheren Adventstagen diese Frage gestellt. Sie vielleicht auch. Doch oft, ehe ich darauf eine Antwort gefunden hatte, ging es schon weiter, zum nächsten mehr oder weniger „besinnlichen“ Event der Adventszeit. Dieses Jahr ist es anders. „Unser Land muss zur Ruhe kommen!“ Gesagt hat dies kein geringerer als der sächsische Ministerpräsident. Mitten hinein in eine sehr ernste Situation. Es gilt Leben zu schützen und Menschen vor Leid zu bewahren. Deshalb ist der sonst so lebhaft-quirelige Advent nun der Ruhe anbefohlen.

Anbefohlene Stille...- Ich kehre da noch einmal zurück zu Zacharias. Eigentlich war er doch sonst ein Redner. Eigentlich hatte er immer viel vor. Eigentlich gab es ja noch so vieles zu tun. Doch nein, all dies sollte es nicht sein, jedenfalls dieses eine Mal in seinem Leben. Stille, um das Übliche zu unterbrechen und um sich auf das gute Neue, auf das kommende Lebensgeschenk konzentrierter als je vorzubereiten. Stille, um hineinzuhören in die Tiefen des Menschlichen und dabei Gott zu erfahren. Stille ...als Grundlage für allmählich neu werdende Lebensfreude.

Ach, du geduldiger Zacharias, hilf uns, es ebenso geschehen zu lassen. Aus der Stille jetzt, zur Vorfreude zu finden und dann zu einem neuen ungebremsten Lob auf Gott und auf das von Neuem geborene Leben. Amen.

Wir beten:

Vater im Himmel, wenn Dunkel uns umfängt, dann lass uns dein Licht sehen.

Wenn wir in Angst und Sorge sind, dann lass uns nicht verzweifeln. Lass uns dich suchen, immer wieder geduldig und mit kindlichem Vertrauen.

Sei unser Trost und die Quelle neuer Kraft.

So bitten wir dich um Trost für alle Menschen, die leiden, weil sie krank sind, einsam, ängstlich. Berge sie in deinen Armen.

Wir bitten dich um Kraft für alle, die anderen Menschen helfen.

Wir bitten dich für alle, die durch ihre Worte und durch ihr Tun, Ruhe ausstrahlen und somit deine Güte bezeugen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich um ein Festhalten an dir, um Besonnenheit und Weisheit für alle Entscheidungen, die zu treffen sind.

Hilf uns zu teilen – unsere Sorgen und unsere Hoffnungen.

Lass uns verbunden sein über alle Entfernungen hinweg, aneinander denken und füreinander beten.

In der Stille nennen wir die Namen aller, die uns besonders am Herzen liegen: (Stille)

Guter Gott, sei du nahe und hilf.
Und wie Jesus es uns gelehrt hat, beten wir:

Vater unser im Himmel ...

Lied: EG 16

The image shows a musical score for a hymn. It consists of seven staves of music in a single system. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 3/2. The melody is written on a treble clef staff. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The lyrics are: 1. Die Nacht ist vor-ge-drun-gen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob ge-sun-gen dem hel-len Mor-gen-stern! Auch wer zur Nacht ge-wei-net, der stim-me froh mit ein. Der Mor-gen-stern be-schei-net auch dei-ne Angst und Pein.

2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll gerettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

Segen:

Eine/r: Gott segne und behüte uns,
er lasse leuchten sein Angesicht über uns
und sei uns gnädig;
Er erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns seinen Frieden.

Alle: Amen.

Kerze löschen